
„Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“

LOBBI für Zukunft

Lernende Region
Oderland Spree
Bildung
Beratung
Information
für Zukunft →



Projekträger:



Gefördert von:



Ergebnisdarstellung der Planungsphase des Projekts „LOBBI für Zukunft - Lernende Region Oderland-Spree, Bildung, Beratung, Information“ Förderkennzeichen: 01NC0213

1. Zusammengefasste Darstellung der Ergebnisse

Die Planungsphase des Projekts „LOBBI für Zukunft“ begann am 01.08.2002 und endete am 31.03.2003. Damit standen 8 Monate für die Planung der Strukturen und Maßnahmen und für die Vorbereitung der Durchführungsphase zur Verfügung, die sowohl vom Projektmanagement als auch von den Projektpartnern intensiv genutzt wurden.

Im Zusammenhang mit dem Votum für die Aufnahme des Projekts „LOBBI für Zukunft“ in das BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ hatte der Lenkungsausschuss auf Grund regionaler und inhaltlicher Überschneidungen mit dem Projekt „BINEMOL“ Bildungsnetzwerk Märkisch-Oderland empfohlen, beide Projekte während der Planungsphase zusammenzuführen und für die Durchführungsphase ein gemeinsames Projekt einzureichen. Diese Empfehlung wurde von den Projektpartnern aufgegriffen, wodurch viele Aktivitäten während der Planungsphase bereits im Zeichen der Fusionsvorbereitung beider Projekte standen. In deren Ergebnis verständigten sich die Partner auf gemeinsame strategische Ziele und Maßnahmen. Sie beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und in ein gemeinsames Projekt mit dem Namen „LeNeOS LernNetz Oderland-Spree“ einzubringen. Mit der Beantragung der Durchführungsphase für das gemeinsame Projekt wurde die IHK Frankfurt (Oder) beauftragt.

Die Ziele und Maßnahmen des Projekts werden durch Lernnetze verbunden, die jeweils ein bestimmtes Handlungsfeld definieren. Die Lernnetze sind aufeinander bezogene Teilprojekte – 2 funktionale und 3 zielgruppenorientierte Lernnetze - mit einem zentralen Stellenwert im Netzwerk. Das Netzwerk ist auf Dauer angelegt. Mit dem Netzwerk wird in der Region eine Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur entstehen, die den Anforderungen einer zukunfts-fähigen Gesellschaft zunehmend entspricht und sowohl den Bedingungen für das informelle als auch für das formelle Lernen breiten Raum gibt.

Das Zielgruppenverständnis ergibt sich aus der Zielsetzung des Netzwerkes, mit seinen Aktivitäten die Menschen in ihrem spezifischen Lebens- und Arbeitsumfeld zu erreichen, ihre Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen, die Chancen von Bildungsbenachteiligten, Jugendlichen und Frauen zur Integration in den Arbeitsmarkt zu steigern und Zukunftschancen für kleinere und mittlere Unternehmen zu verbessern. Diejenigen, die beim Zugang zu Bildung und Ausbildung benachteiligt sind, sollen besonders unterstützt werden.

Die Netzwerkpartner haben sich vorgenommen, die Entwicklung von Prozessen und Maßnahmen so zu betreiben, dass sowohl in den einzelnen Lernnetzen als auch im Netzwerk insgesamt die Ausgangsbedingungen und Auswirkungen auf die Geschlechter berücksichtigt werden, um auf das Ziel einer Gleichstellung von Frauen und Männern hinwirken zu können. Dazu sollen alle Maßnahmen unter der geschlechtsbezogenen Perspektive betrachtet werden, d.h. die möglichen Auswirkungen der Maßnahme auf die beiden Geschlechter sollen ermittelt und berücksichtigt werden.

2. Hintergrund und Ausgangslage der Lernenden Region Oderland-Spree

Regionale Ausgangslage

Die Region Oderland-Spree liegt im östlichen Teil des Landes Brandenburg an der Grenze zu Polen und besteht als Planungsregion aus den Landkreisen Märkisch-Oderland, Oder-Spree und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder). Als Teil der Euroregion Pro Europa Viadrina bildet sie das „Mittelstück“ des Brandenburger Oderlandes.



Die Bevölkerungsentwicklung in der Region ist insgesamt rückläufig. Die Schwankungsbreite der Arbeitslosenquote liegt in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken zwischen 14 und 23 Prozent. Die Wirtschaftsstruktur der Region ist geprägt durch differenziert ausgestaltete ländliche Räume und wenige industrielle Standorte in den Städten. Der geringe Wirtschaftsbesatz kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass die rund 22.000 Unternehmen in der Region zu etwa 90 Prozent weniger als 10 Beschäftigte haben.

Die Region Oderland-Spree verfügt über ein dichtes Netz traditioneller Bildungsinstitutionen. Die weitgehend unabhängig voneinander agierenden Einrichtungen der Allgemein-, Aus- und Weiterbildung werden durch ein breitgefächertes Angebot von Bildungsträgern ergänzt, so dass ein pluralistisches Bildungsangebot zur Verfügung steht. Trotzdem gibt es eine Inkongruenz zwischen den vorhandenen Qualifikationen und dem Qualifikationsbedarf. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Betrieben, Verbänden und Verwaltungen ungenügend ausgeprägt.

Vor diesem Hintergrund bietet das BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ eine hervorragende Chance, für die Idee des lebenslangen Lernens in der Region zu werben und konkrete Projektansätze für deren Umsetzung zu entwickeln, um den

Menschen in der Region durch vielfältige Bildungsangebote breitere Zukunftschancen, insbesondere auch auf dem Arbeitsmarkt, zu eröffnen. In enger Zusammenarbeit zwischen der IHK Frankfurt (Oder), der EuroNorm Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovationsmanagement GmbH, der kowa Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt an der Europa-Universität Viadrina und weiteren regionalen Akteuren wurde der Antrag für das Projekt „LOBBI für Zukunft“ erarbeitet und eingereicht.

3. Highlights und Entwicklungsgeschichte der Lernenden Region Oderland-Spree

Mit der Beantragung der Planungsphase für das Projekt „LOBBI für Zukunft“ hatten sich die Netzwerkpartner auf strategische Ziele und Teilprojekte verständigt, zu deren Umsetzung 6 Lernforen gebildet wurden.

Strategische Ziele

1. Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen in der Region
2. Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik
3. Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit der Region durch Lernprozesse
4. Bessere Verzahnung von allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Bildung
5. Lernberatung und Steigerung der Transparenz
6. Entwicklung von Verfahren zur Zertifizierung des Lernerfolgs beim formellen und informellen Lernen

Lernforen

1. Grenzüberschreitende interkulturelle Kompetenz, Sprachkompetenz deutsch-polnische Zusammenarbeit
2. Kultur als Faktor regionaler Identität und Tourismus
3. Land- und Ernährungswirtschaft in Oderland-Spree – Kooperation, Qualität und Direktvermarktung schaffen Chancen
4. Kompetenzentwicklung im Umgang mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien
5. Unternehmen im Wandel – Zukunftsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen auf der Basis moderner Unternehmenskultur
6. Integrationsprozesse

Die Leitung und Betreuung der Lernforen erfolgte durch die IHK Frankfurt (Oder), die Euro-Norm GmbH, die kowa Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt an der Europa-Universität Viadrina und die Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH.

Die Kick-off-Veranstaltung für das Projekt „LOBBI für Zukunft“ fand am 20.08.2002 im Bildungszentrum der IHK Frankfurt (Oder) statt. Über 40 Partner aus Bildungseinrichtungen, Schulen, Bildungsträgern, aus der öffentlichen Verwaltung, aus Unternehmen usw. nutzten die Gelegenheit, sich über das Projekt und die geplanten Aktivitäten zu informieren. Viele Partner erklärten ihre Bereitschaft aktiv in den Lernforen mitzuwirken.

An der Pressekonferenz, die anlässlich der Kick-off-Veranstaltung einberufen worden war, nahmen insbesondere Vertreter der regionalen Presse teil, die in den nächsten Tagen über das Projekt berichteten.

Die Startworkshops für die 6 Lernforen fanden im September 2002 statt. Dort wurden die Ziele und Arbeitsschritte für die einzelnen Teilprojekte diskutiert und die Partner für die Mitarbeit motiviert.



Workshop des Lernforums „Unternehmen im Wandel...“ am 11.09.2002 in Neuenhagen

Die Leiter der Lernforen bildeten gemeinsam mit dem Projektmanagement das Kernteam von LOBBI, das sich regelmäßig zu Beratungen traf, um den Projektfortschritt zu diskutieren und weitere Aktivitäten und Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Zeitgleich mit der Arbeit in den Lernforen und dem Aufbau der Netzwerkstrukturen erfolgten die Verhandlungen und Beratungen mit dem Maßnahmeträger und dem Projektmanagement von „BINEMOL Bildungsnetzwerk Märkisch-Oderland“ über Chancen und Umsetzungsmodalitäten der beabsichtigten Fusion. Die Zusammenführung der Projekte und die Konstituierung eines gemeinsamen Netzwerks gestalteten sich trotz grundsätzlicher Übereinstimmung in den Zielen und Handlungsfeldern als schwieriger Prozess. Es bedurfte eines intensiven und langen Diskussionsprozesses, um partikulare und geteilte Interessen auszutarieren und ein gemeinsames Handlungskonzept zu erarbeiten, in dem alle Beteiligten einen Gewinn durch die Integration neuer Partner und Themen erkennen konnten.

Eine besondere Schwierigkeit bestand darin, die von LOBBI geplanten 6 Lernforen mit den von BINEMOL geplanten 7 Netzwerken zusammen zu führen. Vertreter von BINEMOL nahmen an den Zusammenkünften der Lernforen von LOBBI teil, um Übereinstimmungen zu eigenen Aktivitäten herzustellen. Durch das Projektmanagement wurde eine Synopse erarbeitet auf deren Grundlage die inhaltliche und personelle Zusammenführung der Lernforen und Netzwerke zu gemeinsamen Lernnetzen vorbereitet wurde. Dieser Prozess erfolgte in mehreren Stufen, denen jeweils intensive Diskussionen vorausgingen.

Unter Leitung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und unter Beteiligung eines Vertreters des DLR fand am 05.11.2002 ein gemeinsamer Workshop der Kernteams von LOBBI und BINEMOL statt. Das Ziel des Workshops bestand darin, Gemeinsamkeiten auszuloten, Chancen und Risiken der beabsichtigten Fusionierung beider Projekte abzuwägen und Probleme mit Hilfe neutraler Moderatoren ausdiskutieren. Dieser Workshop gab entscheidende Impulse für die weitere Arbeit.

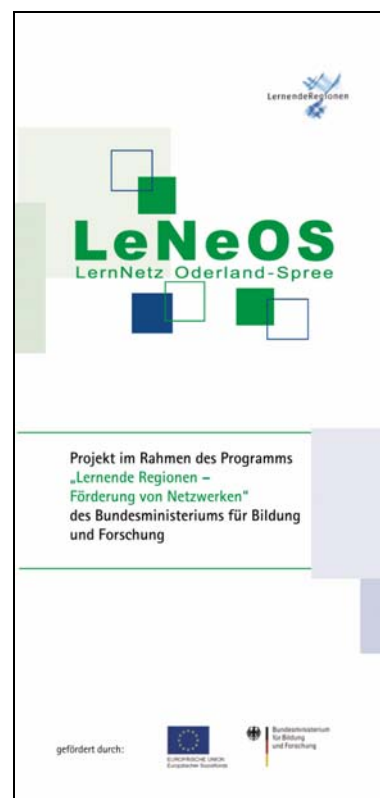
Am 30.11.2002 wurde ein gemeinsamer ganztägiger Workshop von Vertretern der Projekte „LOBBI für Zukunft“ und „BINEMOL“ durchgeführt, in dessen Ergebnis eine einvernehmliche Verständigung über die strategischen Ziele, die gemeinsamen Lernnetze und über Aufgaben und Struktur des Netzwerks erfolgte. Für das gemeinsame Projekt wurde der Name LeNeOS LernNetz Oderland-Spree gewählt. Die Netzwerkpartner beauftragten die IHK Frankfurt (Oder) mit der Antragstellung für die Durchführungsphase.

Der Antrag wurde von den Netzwerkpartnern

- IHK Frankfurt (Oder)
- Verein zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung e.V. Bad Freienwalde
- BBV Berufsbildungsverein Eberswalde e.V.
- IFU Dr. Niemeyer GmbH Fürstenwalde und
- Förderverein Jugend e.V. Bad Freienwalde

gemeinsam erarbeitet und termingerecht beim DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, als Projektträger des BMBF, eingereicht.

Nachdem der Lenkungsausschuss des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ in seiner Sitzung am 17./18.02.2003 das Vorhaben LeNeOS dem BMBF zur Förderung empfohlen hat, wurden alle Netzwerkpartner von LOBBI und BINEMOL am 06.03.2003 ausführlich über Ziele und Inhalte der geplanten Maßnahmen für die Durchführungsphase informiert.



Für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und zur Gewinnung weiterer Partner wurde eine Publikation in Form einer Broschüre erarbeitet, in der das Projekt LeNeOS vorgestellt wird.

4. Vision, Ziele, Struktur und Profilbildung der Lernenden Region Oderland-Spree

Die Vision der Lernenden Region Oderland-Spree

Die Vision der Lernenden Region Oderland-Spree geht davon aus, dass die wesentlichen Impulse aus der Region selbst kommen müssen und sich extern orientierte Herangehensweisen erschöpfen. Der Lernbedarf und die Lernressourcen der Region werden sich nur im Zusammenhang mit allen anderen Bereichen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, der Jugend- und Kulturpolitik entwickeln und aktive Gestaltungsprozesse im Zusammenwirken dieser Bereiche erfordern. Das Lernen in der Region zu fördern, bedeutet Arbeits- und Tätigkeitsfelder zu gestalten, die ein Lernen ermöglichen. Die Neugestaltung des Verhältnisses von Arbeiten und Lernen erweist sich als Dreh- und Angelpunkt der Gestaltung einer Lernenden Region. Dabei bilden der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit für den Arbeitsmarkt, die Entfaltung von Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt und die unternehmerische Initiative im Markt entscheidende Zugänge zum Lernen, ohne dass sich darin das Lernen erschöpft.

Das Netzwerk LeNeOS wird sich im Spannungsfeld zwischen individuellem Lernen, der beruflichen Erstausbildung, der allgemeinen, beruflichen und politischen Weiterbildung und informellen Lernprozessen zur Bewältigung der gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse bewegen. Das Zielgruppenverständnis ergibt sich aus der Zielsetzung des Netzwerkes, mit seinen Aktivitäten die Menschen in ihrem spezifischen Lebens- und Arbeitsumfeld zu erreichen, ihre Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen, die Chancen von Bildungsbenachteiligten, Jugendlichen und Frauen zur Integration in den Arbeitsmarkt zu steigern und Zukunftschancen für kleinere und mittlere Unternehmen zu verbessern. Diejenigen, die beim Zugang zu Bildung und Ausbildung benachteiligt sind, sollen besonders unterstützt werden.

Strategische Ziele und Profilbildung

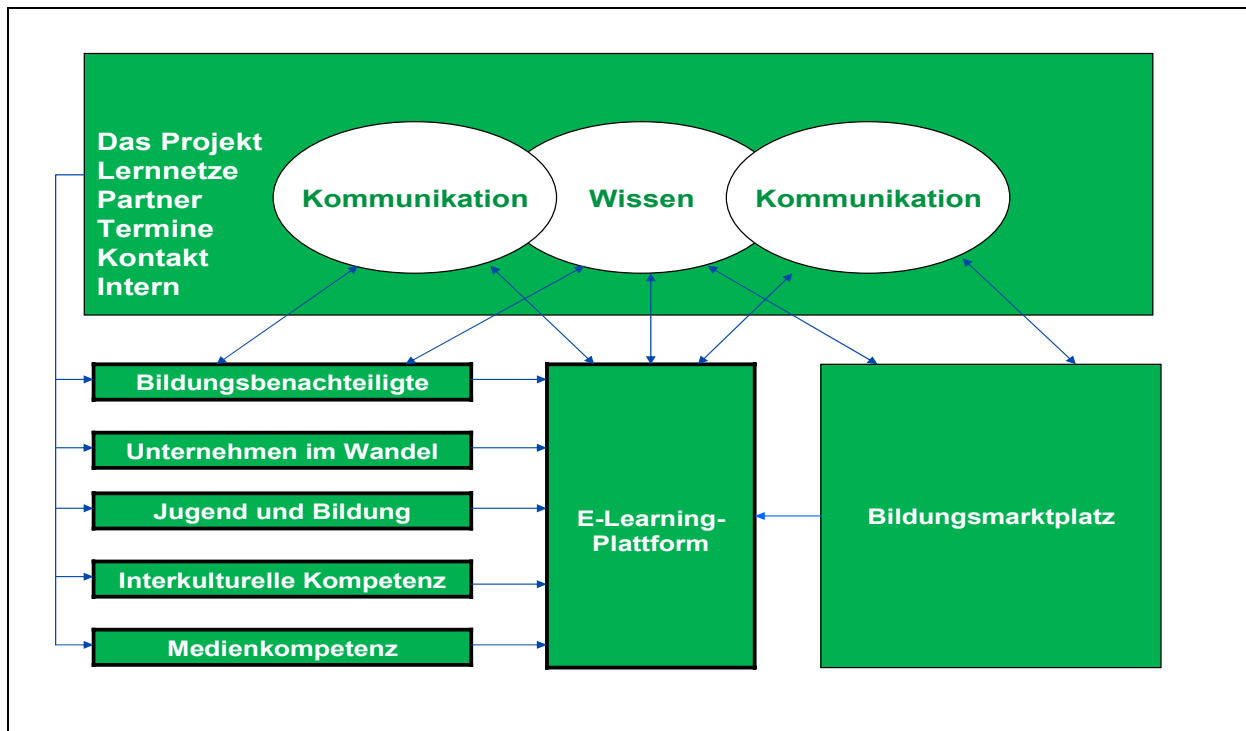
Im Rahmen der Fusionsverhandlungen von LOBBI und BINEMOL haben sich die Partner auf gemeinsame strategische Ziele verständigt.

1. Steigerung der Transparenz von Bildungsangebot und –nachfrage, Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und Verbesserung der Lernberatung
2. Erhöhung der Bildungsmotivation und –nachfrage und Förderung der Fähigkeit, selbstständig und eigenmotiviert zu lernen, besonders bei Bildungsbenachteiligten
3. Aufbau einer regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur zur Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen,
4. Unterstützung von Lernprozessen in kleinen und mittleren Unternehmen für deren Zukunftssicherung und für einen Imagewandel von Wirtschaft in der Region
5. Entwicklung interkultureller Kompetenzen
6. Erhöhung der Medienkompetenz zur Erschließung der Chancen der Wissensgesellschaft

Etwa 70 Akteure aus der Region Oderland-Spree sind aktive bzw. strategische Netzwerkpartner des Projekts. Die Geschäftsstelle, die alle Aktivitäten des Netzwerkes steuert und koordiniert befindet sich im Bildungszentrum der IHK Frankfurt (Oder). Für die Durchführungsphase ist die Einrichtung eines Koordinierungsbüros in Wriezen im Landkreis Märkisch-Oderland vorgesehen.

Das Netzwerk LeNeOS bietet die Chance, eine Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur in der Region Oderland-Spree aufzubauen, die gemeinsames Handeln für die Region ermöglicht. Unter dem Motto „Lernen ist LebensWert“ setzen sich die Netzwerkpartner das Ziel, die Bürger in ihrem spezifischen Lebens- und Arbeitsumfeld zu erreichen und eine regionale Lernkultur zu entwickeln, die zu einer höheren Bildungsbeteiligung führt, um dadurch die Vision der Lernenden Region Oderland-Spree mit Leben zu erfüllen und Realität werden zu lassen.

Eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der gesteckten Ziele ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit, die auch die Veröffentlichung von Ergebnissen und den Austausch im Internet mit einschließt. Eine Konzeption für eine ausbaubare Internetplattform wurde während der Planungsphase erarbeitet und z.T. bereits umgesetzt (www.leneos.de).



5. Entwickelte Maßnahmen und Innovationsprofil der Lernenden Region Oderland-Spree

Entwickelte Maßnahmen

Die strategischen Ziele und übergreifenden Maßnahmen werden durch Lernnetze verbunden, die jeweils ein bestimmtes Handlungsfeld definieren. Die Lernnetze sind aufeinander bezogene Teilprojekte – 2 funktionale und 3 zielgruppenorientierte Lernnetze - mit einem zentralen Stellenwert im Netzwerk. In den Lernnetzen werden Aktivitäten und innovative Maßnahmen vorbereitet und erprobt mit dem Ziel, sie nachhaltig in der Region umzusetzen.

Zu den **funktionalen Lernnetzen** gehören:

Lernnetz „Erhöhung der Medienkompetenz“

Verantwortlich: IHK Frankfurt (Oder)

Das Lernnetz ist ein Zusammenschluss starker Partner, die Projektideen und Maßnahmen zur Erhöhung der Medienkompetenz entwickelt haben, damit die Menschen in der Region mit den Anforderungen der Wissens- und Mediengesellschaft Schritt halten können.

Der Projektansatz des Lernnetzes basiert auf 3 Säulen:

1. Schaffung einer Internetplattform einschließlich eines internetbasierten Bildungsmarktplatzes
2. Aufbau eines Medienberaternetzwerks und
3. Entwicklung modularer Weiterbildungsbausteine

Lernnetz „Interkulturelle Kompetenz“

Verantwortlich: BBV Berufsbildungsverein Eberswalde e.V.

Das Lernnetz stellt eine Austauschplattform für Akteure des Bildungsbereichs dar, die sich mit der Vermittlung interkultureller Kompetenzen beschäftigen. Neben Bildungsanbietern werden auch Betriebe und arbeitsmarkt- und bildungspolitische Akteure in das Lernnetz einbezogen. Die Rückkopplung der Angebotsseite mit der Nutzerseite stellt eine zentrale Aufgabe des Lernnetzes dar. Hiermit wird gewährleistet, dass keine Angebote entwickelt werden, die an den Bedürfnissen der Nutzer vorbeigehen. Im Lernnetz werden darüber hinaus Angebote entwickelt und ausgewählte Vorhaben unterstützt, die einen Beitrag zur Verstärkung des deutsch-polnischen Austauschs und/oder der Etablierung neuer Lernarrangements leisten.

Zu den **zielgruppenorientierten Lernnetzen** gehören:

Lernnetz „Bildungsbenachteiligte und Integrationsprozesse“

Verantwortlich: Verein zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung e.V. ,
Bad Freienwalde

Im Rahmen einer 4-Stufenmethode und mit Unterstützung eines Lernbegleiters wird am Beispiel von jungen Frauen ein ganzheitlicher Ansatz zum informellen und praktischen Lernen erprobt. Die Stufen:

1. Gespräche mit den Frauen mit dem Ziel des Kommunikationsaufbaus und der Befähigung zur Lebensplanung
2. Vorbereitung und Teilnahme an individuell zugeschnittenen Bildungsmodulen, die zunächst ein informelles Lernen vermitteln
3. Gemeinnützige Arbeit - Lernen durch praktische Tätigkeiten, Orientierung für qualifizierte Beschäftigungsangebote
4. Realisierung eines existenzsichernden Beschäftigungsangebotes mit einer begleitenden Qualifizierung und der weiteren Zukunftsplanung

In diese Prozess- und Lernentwicklung der Frauen werden vielfältige Beratungs- und Informationsangebote einbezogen. Die Bildungsmodule werden von verschiedenen Partnern wie Vereinen, Bibliotheken, Volkshochschulen und Bildungsträgern erarbeitet, die große Erfahrungen im Hinblick auf besondere Zielgruppen haben. Die Lernbegleitung erfolgt durch die Erarbeitung von individuellen Lernplänen zur Lebensbewältigung und zur Beschäftigungsfähigkeit.

Lernnetz „Unternehmen im Wandel“

Verantwortlich: IFU Dr. Niemeyer GmbH Fürstenwalde

Kleine und mittlere Unternehmen in der Region Oderland-Spree werden im Rahmen des Lernnetzes die Chance erhalten, durch neue Lernformen und –inhalte sowie im Prozess des selbstorganisierten Lernens ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Ziel ist es, für diese Lernprozesse ein Unterstützungssystem aufzubauen. Produktinnovationen, Qualität von Produkten und Dienstleistungen sowie Verbraucherschutz sind nur einige Themen, zu denen ein Qualifizierungsbedarf besteht, der mit herkömmlichen Weiterbildungsformen allein nicht befriedigt werden kann. Den Bildungsnachfragern werden neue Lernformen und –inhalte angeboten, die die Unternehmen zusammenführen und die Beschäftigungseffekte und Wettbewerbserfolge für die Beteiligten bringen.

Zur Zielgruppe gehören neben Geschäftsführern und Mitarbeitern von kleinen und mittleren Unternehmen auch Jugendliche, ältere Arbeitnehmer, Arbeitslose und bildungsbenachteiligte Frauen, die durch Personalentwicklungskonzepte eine Chance für den Berufs(wieder)einstieg erhalten sollen. Durch die Entwicklung und Anwendung maßgeschneiderter Konzepte sollen Arbeitgeber und potentielle Arbeitnehmer zusammengebracht werden.

Lernnetz „Jugend und Bildung“

Verantwortlich: Förderverein Jugend e.V., Bad Freienwalde

Angeregt von einem best-practice-Projektseminar zu JugendBildungsServiceAgenturen in Finnland und den guten Erfahrungen dieser Agenturen, liegt der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Lernnetz auf der engen Vernetzung der regionalen Bildungsanbieter und ihrer Bildungsangebote untereinander und besonders mit den Aufenthaltsorten der Zielgruppen (Bildungsnachfrager).

Die außerschulische Bildung von Kindern und Jugendlichen in der Region soll qualitativ und quantitativ auf eine höhere Stufe gestellt werden. Es werden konzertierte Angebote und Aktionen zwischen Bildungsanbietern und –rezipienten aus dem Bereich Kita - Schule - außerschulische Bildung als Konzept eines flächendeckenden und fachbereichsübergreifenden Bildungsangebotes erarbeitet.

Innovationsprofil der Lernenden Region Oderland-Spree

Mit der Festlegung der o.g. Lernnetze hat das Netzwerk seine inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte definiert. Dabei spielte die Ausrichtung an den förderpolitischen Zielen des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ eine besondere Rolle. Im Rahmen einer projektkonkreten Bewertung haben alle Lernnetze ihre hohe Identifikation mit den bundespolitischen Zielstellungen nachgewiesen. An Hand der Auswertung entsprechender Fragebögen wurde deutlich, dass insbesondere folgende förderpolitischen Ziele im Focus der zielorientierten Arbeit der Lernnetze stehen:

- Erhöhung der Transparenz der Bildungsangebote im Sinne einer stärkeren Nutzerorientierung, z.B. durch Bündelung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote und die Bereitstellung neuer Serviceleistungen, auch für selbstgesteuertes Lernen.

- Stärkung der Kreativität sowie Eigenverantwortung der Menschen beim formellen und informellen Lernen, z.B. durch neue Lernarrangements.
- Bessere Verzahnung von allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Bildung.
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung sowie anderer Politikbereiche zur Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen.

Die Netzwerkpartner haben sich vorgenommen, die Entwicklung von Prozessen und Maßnahmen so zu betreiben, dass sowohl in den einzelnen Lernnetzen als auch im Netzwerk insgesamt die Ausgangsbedingungen und Auswirkungen auf die Geschlechter berücksichtigt werden, um auf das Ziel einer Gleichstellung von Frauen und Männern hinwirken zu können. Dazu sollen alle Maßnahmen unter der geschlechtsbezogenen Perspektive betrachtet werden, d.h. die möglichen Auswirkungen der Maßnahme auf die beiden Geschlechter sollen ermittelt und berücksichtigt werden.

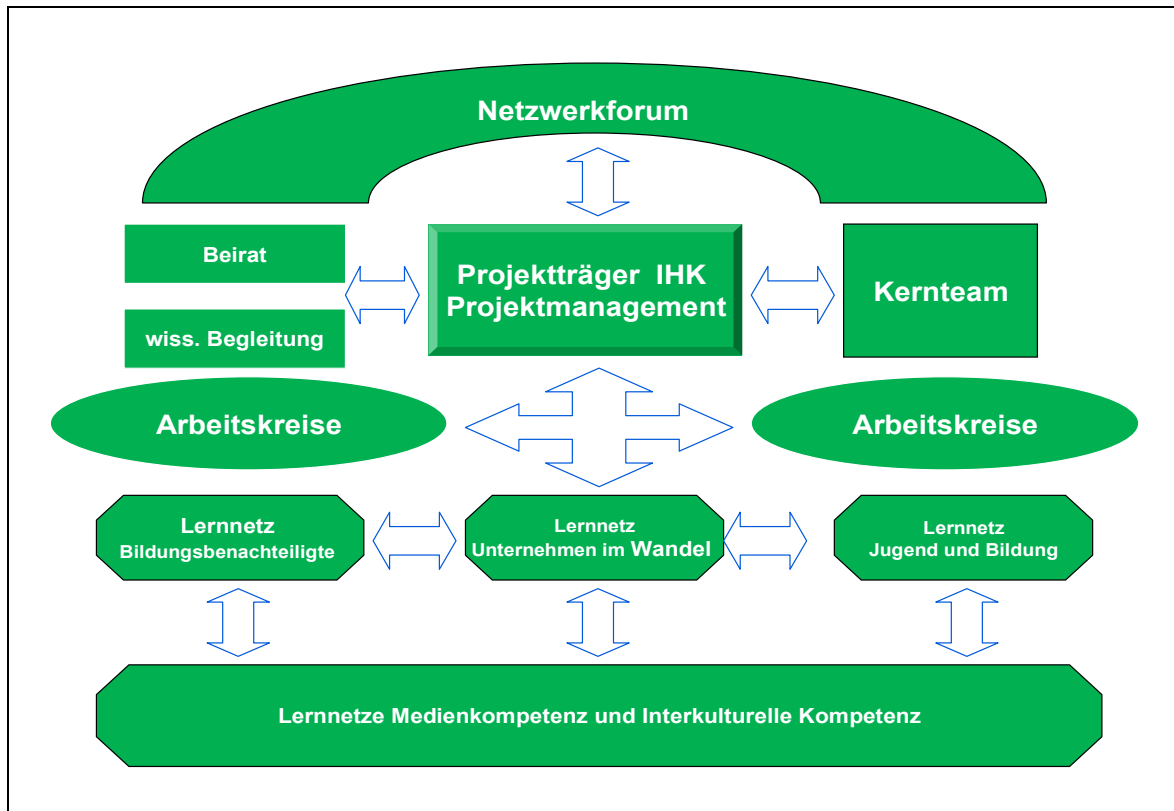
6. Qualität des Netzwerks

Das Netzwerk versteht sich als Dachorganisation, zu der sich regionale Akteure zusammengeschlossen haben. Dazu gehören Schulen, Unternehmen, Arbeitsämter, Kammern, kommunale Verwaltung, Bildungs- und Kulturzentren, private Bildungsanbieter, die Sozialpartner und politische Entscheidungsträger. Zu den Aufgaben des Netzwerks gehören die Organisation regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausche, die Anregung regionaler Kooperationen, die Ermittlung von Bildungsbedarfen, die Koordination von Bildungsangeboten bzw. die Entwicklung neuer Angebote sowie die Gewinnung neuer Akteure.

Das Netzwerk knüpft an bereits vorhandene Bedingungen, Erfahrungen und Kooperationsstrukturen in der Region an. Die im Netzwerk angeregten Maßnahmen gehen jedoch über die bisherigen Ansätze hinaus, d.h. es handelt sich um die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Innovationen im Bereich des lebenslangen Lernens.

Das Netzwerk wird längerfristig zu einer besseren Verzahnung der Bildungs- Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik in der Region beitragen. Durch die Zusammenarbeit der Akteure im Netzwerk wird der Aufbau von Doppelstrukturen bzw. Doppelangeboten vermieden. Hierdurch entsteht eine höhere Effizienz, die sowohl den Bildungsanbietern als auch den Bildungsnachfragern nutzt.

Netzwerkstruktur



Das Netzwerkforum umfasst alle aktiven und strategischen Partner. Im Forum werden gemeinsame Interessen identifiziert, strategische Ziele vereinbart und Informationen ausgetauscht. Das Forum stellt die Netzöffentlichkeit her.

Das Projektmanagement besteht aus einer Projektleiterin und einem Projektmanager. Das Projektmanagement hat eine Moderations- und Servicefunktion. Es fördert mögliche, noch nicht realisierte Vernetzungen und erbringt Dienstleistungen für das Gesamtnetzwerk sowie für die Lernetze. Dazu gehören z.B. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Betreuung der gemeinsamen Internetplattform, Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung und Beachtung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Projektarbeit (Gender Mainstreaming). Das Projektmanagement leitet, steuert und kontrolliert die Netzwerkaktivitäten in enger Abstimmung mit dem Kernteam, das die inhaltliche Verantwortung für die Umsetzung des Projektes trägt. Das Kernteam besteht aus den Leitern der Lernetze und dem Projektmanagement. Für die Realisierung übergreifender Aktivitäten und Maßnahmen und zum Ergebnistransfer werden zu bestimmten Schwerpunktaufgaben Arbeitskreise eingerichtet, z.B. ein Arbeitskreis Benachteiligte. Zur Begleitung der Projektarbeit wird für die Durchführungsphase ein Beirat gebildet.

7. Ausblick

Mit dem Netzwerk LeNeOS LernNetz Oderland-Spree wird in der Region eine Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur entstehen, die den Anforderungen einer zukunftsfähigen Gesellschaft zunehmend entspricht und sowohl den Bedingungen für das informelle als auch für das formelle Lernen breiten Raum gibt. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen usw. können die Ergebnisse verallgemeinert und auf breiterer Basis angewendet werden. Diesem Ziel dienen auch der regionale und überregionale Erfahrungsaustausch mit anderen Netzwerken und eine breite Öffentlichkeitsarbeit, die die Veröffentlichung von Ergebnissen u.a. im Internet einschließt.

Die in der Planungsphase gesammelten Erfahrungen der Netzwerkarbeit stellen eine grundlegende Voraussetzung der Durchführungsphase dar. Das Netzwerk wird die öffentliche Wahrnehmung für das Thema Lebenslanges Lernen erhöhen und weitere gesellschaftliche Bereiche zur Mitarbeit motivieren. Die Netzwerkpartner sind von der Idee getragen, innovative Ideen anzustoßen, die im Interesse der Menschen der Region über den Förderzeitraum hinaus fortgesetzt werden.

8. Kooperationspartner

Arbeitsämter Frankfurt (Oder), Bad Freienwalde und Strausberg
Arbeitslosenzentrum Bad Freienwalde e.V.
Arbeitsinitiative Letschin e.V.
Amt Lebus
BBV Berufsbildungsverein Eberswalde e.V.
Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V., Potsdam
Bildungszentrum des Handels GmbH, Frankfurt (Oder)
bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) GmbH
Brandenburgischer Landesverband Arbeits- und Strukturförderungsgesellschaften e.V., Teltow
Barnimer Grün GmbH, Steinbeck
QualifizierungsCentrum der Wirtschaft GmbH, Eisenhüttenstadt
Centrum Kształcenia Ustawicznego, Kolobrzeg (Polen)
Communicant Semiconductor Technologies AG, Frankfurt (Oder)
DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Frankfurt (Oder)
Deutscher Gewerkschaftsbund Region Frankfurt (Oder)
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
EuroNorm GmbH, Neuenhagen
EKO Stahl GmbH, Eisenhüttenstadt
FAW Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH, Fürstenwalde
Förderverein Jugend e.V., Bad Freienwalde
Freilichtmuseum Altranft e.V., Bad Freienwalde
Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte, Eberswalde
Gesellschaft zur Förderung der Erwachsenenbildung im Land Brandenburg gGmbH, Bad Freienwalde
GBB Gesellschaft für berufliche Bildung mbH, Fürstenwalde
Grundschule/Gesamtschule Heckelberg
Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Haus sozialer Integration e.V., Bralitz

Haus der Naturpflege e.V., Bad Freienwalde
IHK Frankfurt (Oder)
IFU Dr. Niemeyer GmbH, Fürstenwalde
IG Metall Verwaltungsstelle Ostbrandenburg, Frankfurt (Oder)
IB Internationaler Bund e.V., Bildungszentrum Frankfurt (Oder)
Investor Center Ostbrandenburg, Frankfurt (Oder)
kowa Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt an der Europa Universität Viadrina,
KDT Fortbildungs- und Umschulungs-GmbH, Frankfurt (Oder)
KIT-Service-GmbH, Bad Freienwalde
KITA Fuchsbau e.V., Bad Freienwalde
Kultur GmbH Märkisch-Oderland, Seelow
Kreiskulturhaus Seelow
Kunstspeicher Friedersdorf
Kreissportbund Märkisch-Oderland e.V., Wriezen
Landkreis Oder-Spree
Landkreis Märkisch-Oderland
LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH, Frankfurt (Oder) und Fürs-
tenwalde
Landwirtschaftsschule Märkisch-Oderland, Seelow
maTec GmbH Management und Technologieentwicklung, Wildau
Oberstufenzentrum Konrad-Wachsmann, Frankfurt (Oder)
Oberstufenzentrum Palmnicken, Fürstenwalde
Oberbarnimer Kulturverein e.V., Bad Freienwalde
Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Brandenburg e.V.
1. Realschule Frankfurt (Oder)
Regionalmanagement Oderland-Spree, Frankfurt (Oder)
Regionalstelle Frauen & Arbeitsmarkt, Seelow
Stadt Frankfurt (Oder)
Stadt Eisenhüttenstadt
Stadt Bad Freienwalde
Staatliches Schulamt, Frankfurt (Oder) und Strausberg
Stadt- und Kreisbibliothek, Bad Freienwalde
steremat Beschäftigungsgesellschaft mbH, Strausberg
STIC Strausberger Technologie- und Innovations-Centrum GmbH, Strausberg
Technologiepark Ostbrandenburg, Frankfurt (Oder)
TÜV Akademie Frankfurt (Oder)
ÜAZ Bauwirtschaft Wriezen
ÜAZ Bauwirtschaft Frankfurt (Oder)
ver.di Bezirk Frankfurt (Oder)
Verein zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung e.V., Bad Freienwalde
Volkshochschule Frankfurt (Oder)
Volkshochschule Bad Freienwalde
ZALF Institut für Sozioökonomie, Müncheberg